



wicklungen hingegen kann es sowohl zu Entgeltsteigerungen (bei einem Netto-Bevölkerungsrückgang) als auch zu Entgeltreduzierungen (bei einem Netto-Bevölkerungszuwachs) kommen. Die demografische Entwicklung kann somit den Kosteneffekt verstärken oder abschwächen (siehe Abb. 2).

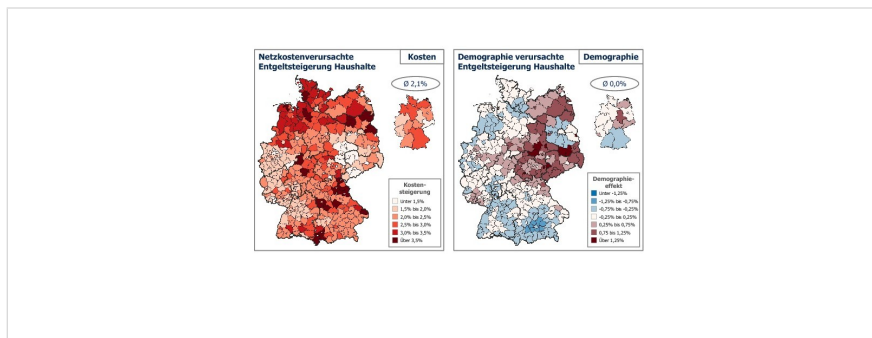


Abbildung 2: Kosten- und Demografieeffekte bei der Entwicklung der Netznutzungsentgelte, Haushalts- und Gewerbekunden

Grafik: TU Dresden

Vor allem in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen treten beide Effekte gleichzeitig auf und führen damit zu einem vergleichsweise stärkeren Anstieg der Netzentgelte als in anderen Regionen. Eine durch die Demografie bedingte Abschwächung der Entgeltsteigerung ist in Baden-Württemberg, Oberbayern, im westlichen Niedersachsen sowie im Einzugsgebiet von Berlin und Hamburg zu erwarten. In den ländlichen Regionen Sachsens ist mit Preissteigerungen aufgrund einer Nettoabwanderung zu rechnen. Bei den Kostensteigerungen hingegen weist der Freistaat mit 1,4 Prozent pro Jahr den niedrigsten Durchschnittswert im Bundesgebiet auf.

Aus der Modellrechnung ergeben sich durchschnittliche jährliche Kostensteigerungen bis 2023 von zwei Prozent für Haushalte sowie 4,9 Prozent für Industriekunden. Für die hohe Entgeltsteigerung im Industriebereich sind maßgeblich die Investitionen in die Übertragungsnetze sowie die Offshore-Anbindungen verantwortlich, da die Netzentgelte dieser Kundengruppe einen höheren prozentualen Anteil an Kosten der höheren Spannungsebenen enthalten. Dieser Effekt wird verstärkt durch die im Vergleich zur Niederspannung deutlich höheren erwarteten Investitionen in die oberen Spannungsebenen der Verteilungsnetze.

Als Alternative zum bisherigen Verfahren der Bestimmung regionaler Entgelte wurde die Einführung eines bundeseinheitlichen Netznutzungsentgeltes untersucht. Nicht zuletzt aufgrund des gegenwärtig hohen Niveaus der Netznutzungsentgelte sowie der negativen demografischen Entwicklung würden Stromkunden in den neuen Bundesländern, aber auch in Niedersachsen und Schleswig-Holstein von einem bundeseinheitlichen Netznutzungsentgelt für Endkunden profitieren. Die durchschnittliche Entlastung für einen Dreipersonen-Haushalt wäre im Jahr 2023 auf Basis der Modellrechnungen in Mecklenburg-Vorpommern mit jährlich ungefähr 133 Euro am höchsten; in Sachsen würde sie etwa 69 Euro betragen. Abbildung 3 zeigt die Mehrbelastungen (positiv, rot) sowie die Entlastungen pro kWh (negativ, grün) bei Einführung eines bundeseinheitlichen Netznutzungsentgeltes. Aufgrund einer asymmetrischen Verteilung, das heißt, zahlreichen Gebieten mit höherer Einwohnerzahl und mit vergleichsweise niedrigeren Netznutzungsentgelten, wären für diese meist westlichen Regionen die Mehrbelastungen deutlich geringer. Auch heute bestehen bereits deutliche Unterschiede bei der Höhe der Netzentgelte. Die Unterschiede werden allerdings in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

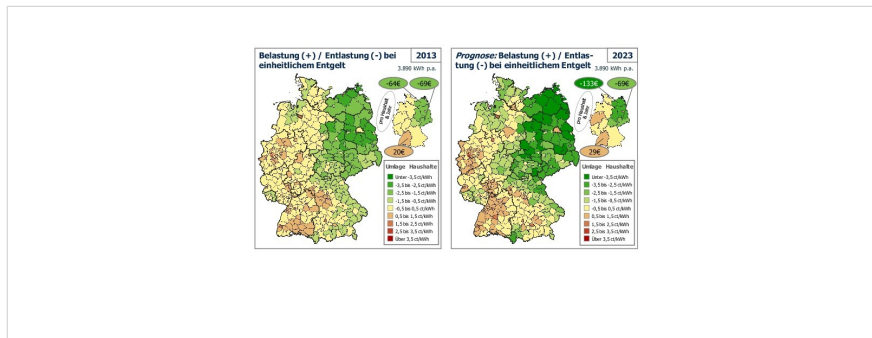


Abbildung 3: Mehrbelastungen und Entlastungen durch ein bundeseinheitliches Netznutzungsentgelt, Haushalts- und Gewerbekunden

Grafik: TU Dresden

Da ein zunehmender Anteil der Kosten durch den Ausbau erneuerbarer Energien bedingt ist und sich damit nicht verursachungsgerecht den Kunden in den Regionen zuordnen lässt, ist die heutige Ermittlung der Netznutzungsentgelte mit regional stark unterschiedlichen Entgelten zu hinterfragen. Alternativ zur heutigen regionalen Ermittlung wäre ein bundeseinheitliches Netzentgelt für die Endkunden eine konsequente Fortführung des bisherigen Vorgehens: die EEG-Umlage wird deutschlandweit einheitlich bestimmt und auch bei den Großhandelspreisen wird ein einheitlicher Strompreis für das Bundesgebiet ermittelt. Dabei werden bewusst keine regionalen Anreize gesetzt, obwohl diese zur Behebung regionaler Kapazitätsknappheiten, wie beispielsweise in Süddeutschland, durchaus sinnvoll sein könnten.

Die Einführung eines bundeseinheitlichen Netznutzungsentgeltes für Endkunden würde einige organisatorische und rechtliche Unwägbarkeiten mit sich bringen, die unabhängig von diesen Berechnungen zu analysieren sind. Eine Möglichkeit der organisatorischen Umsetzung wäre die Schaffung eines Energienetzfonds (ähnlich dem EEG-Konto), um einen Netzkostenstrukturausgleich durch ein bundesweites Wälzen zu ermöglichen. In diesen Energienetzfonds würden Stromkunden bundeseinheitliche Netznutzungsentgelte (differenziert nach dem jeweiligen Netzanschluss) einzahlen. Netzbetreiber würden daraus ihre individuellen Auszahlungen erhalten. Dabei könnten die bestehenden Regelungen für die Ermittlung der Erlösobergrenzen und der Anreizregulierung sowie die bestehende Struktur privater Netzbetreiber beibehalten werden.

Insgesamt lässt sich aus den Ergebnissen der Analyse schlussfolgern, dass die regionale Ungleichverteilung der Netzkosten zunimmt. Dabei gibt es Regionen in Deutschland, in denen hohe Netzausbaukosten, eine negative demografische Entwicklung und eine geringe Kaufkraft zusammentreffen und so Privathaushalte sowie Industriebetriebe stärker belasten.

Die Studie kann angefordert werden bei Daniel Iglhaut ([daniel.iglhaut@energieforen.de](mailto:daniel.iglhaut@energieforen.de)) oder Fabian Hinz ([Fabian.hinz@tu-dresden.de](mailto:Fabian.hinz@tu-dresden.de))

*\* Fabian Hinz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrstuhl für Energiewirtschaft, TU Dresden; Daniel Iglhaut, Referent für das Kompetenzfeld Markt und Regulierung, Energieforen Leipzig GmbH; Tobias Frevel, geschäftsführender Gesellschafter, Energieforen Leipzig GmbH; Prof. Dr. habil. Dominik Möst, Inhaber des Lehrstuhls für Energiewirtschaft, TU Dresden* ■

REDAKTION

© 2014 by Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH

Dieser Artikel und alle in ihm enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und wird strafrechtlich verfolgt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Weitergabe in elektronischer oder gedruckter Form.

Bitte sprechen Sie uns unbedingt an, bevor Sie diesen Artikel weiterleiten oder anderweitig verwenden. Vielen Dank!

---

## **Benötigen Sie Content aus der Energiewirtschaft für:**

**Ihre Homepage?**

**Ihren Newsletter?**

**Ihr Firmen-Intranet?**

**Bauen Sie auf individuellen Content für Ihre Online-Kommunikation und sichern Sie sich so einen authentischen und starken Auftritt.**



### **Wir bieten dafür die nötigen Content-Lösungen:**

hochwertige Inhalte und Daten für Ihre Online-Medien - ob für die Website, das Intranet und den Newsletter oder für Ihre Social-Media-Kanäle.

#### **content news**

Sie suchen redaktionelle Inhalte für Ihre Online-Auftritte - zur Information Ihrer Belegschaft oder als Serviceleistung für Ihre Kunden? Seit 20 Jahren steht die E&M-Redaktion für Kompetenz und Qualität, für höchste Ansprüche, wenn es um aktuelle Nachrichten aus der Energiewirtschaft geht: von Reportagen, Marktberichten und Interviews bis zu Nachrichten über technische Neuheiten

#### **content data**

Ob Echtzeit- oder historische Daten aus dem Energiemarkt: In unseren detaillierten Datenbanken und Informationsportalen (E&M powernews) n Sie das, was Sie für Ihre tägliche Arbeit brauchen. Zum Beispiel Wetter- und Wasserkraftdaten, Preis-Indizes für die Energiebeschaffung sowie Nachrichten zu Ihrem Unternehmen aus unserem Archiv.

## content services

Als Content-Dienstleister bieten wir ganzheitliche Content-Lösungen, die über die passgenaue Auswahl und Bereitstellung von Inhalten und Daten hinausgehen. So reicht unser Leistungsspektrum von der strategischen Planung Ihrer Online-Kommunikation über die Erstellung individueller Formate (Unique Content) bis hin zur Optimierung bestehender Inhalte.

### **Komfortabel und sofort verfügbar**

Mehrwert ohne Mehrarbeit! Reduzieren Sie Ihren internen Aufwand durch die externe Content- und Datenlieferung durch E&M. Und zwar in dem von Ihnen bevorzugten technischen Format und optischen Design. Individualisieren Sie Ihr Angebot - schnell und unkompliziert - ohne technisches Know-how und zusätzliche Ressourcen.

### **Qualitativ hochwertig und für alle Plattformen**

Unsere Inhalte landen dort, wo Sie es wünschen! Ob auf Ihrer Firmen-Website, im Kunden- und Mitgliederportal (Extranet-Lösungen) oder im Intranet. Im Web, via Mobile oder über Terminals am Point of Sale, unsere Inhalte sind plattformübergreifend einsetzbar. Inhalte, die in punkto Aktualität und Qualität täglich neu überzeugen.

### **Individuell und mit Mehrwert**

Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten und modular einsetzbar, so sind unsere Inhalte aus dem Energiemarkt. Die Content-Lieferung: immer an Ihren Bedürfnissen und Wünschen ausgerichtet - ob redaktionelle Inhalte oder hochwertige Energie-Daten. Wir sorgen dafür, dass Ihr Content bei Mitarbeitern und Kunden nachhaltig wirkt.

### **Funktionen & Lizenzen**

Direkter Zugang mit individuellen Passwörtern, Sammelzugänge mit allgemeinem Login oder Integration in das eigene CMS (Intranet/Extranet).

### **Intranet & Extranet**

Lizensierung: Mehrfach-Lizensierung, nutzungsabhängige Abrechnung und individuelle Pauschallösungen.

**Sie haben Fragen oder möchten eine persönliche Beratung? Sebastian Lichtenberg freut sich unter Tel. 08152 / 93 11-88 oder unter [vertrieb@emvg.de](mailto:vertrieb@emvg.de) über Ihre Anfrage.**

[www.energie-und-management.de](http://www.energie-und-management.de) - Ihr Informationsdienstleister für die europäische Energiewirtschaft

Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH  
Schloß Mühlfeld, D-82211 Herrsching  
Tel +49 8152 9311-77 / Fax -22  
[vertrieb@emvg.de](mailto:vertrieb@emvg.de)  
<http://www.energie-und-management.de>

Registergericht München HRB 105 345  
Geschäftsführer: Gisela Sendner, Timo Sendner